3. Lektion

Einleitung

Wir beginnen den neuen Tag mit frischen Kräften und schauen, wo es wohl was zu lernen gebe. Ich denke, daß es eine gute Idee ist, mal was Zusammenhängendes über die o-Deklination zu lernen.

- Die **o-Deklination** umfaßt Maskulina, Feminina und Neutra. *In der Mehrzahl sind es Maskulina.*
- **Maskulina und Feminina** haben im Nom. Singular den Ausgang **-ος**, ihre Deklinatonsschemata sind gleich. (Feminina kann man nur am femininen Artikel bzw. am Adjektiv erkennen.) Neutra auf **-ος** gibt es in der 3. Deklination.
- Neben den vier auch im Deutschen bekannten Kasus hat das Griechische noch den Vokativ (**ὦ Γλαῦκε** = o Glaukos, **ὦ** ist eine unveränderliche Interjektion), der im Plural stets mit dem Nominativ übereinstimmt (manchmal auch im Singular!).
- Die **Neutra** der o-Deklination haben im Nom., Akk. und Vok. Sing. den Ausgang **-ον**. Im Plural haben sie in diesen Fällen als Ausgang das kurze **α**.
- Im allgemeinen bleibt der **Akzent** auf der Silbe, auf der er im Nominativ steht. Auf der drittletzten Silbe kann er nicht bleiben, wenn die letzte Silbe lang ist. Er geht daher im Genitiv und Dativ sowie im Akk. Pl. auf die vorletzte Silbe zurück, vgl. **ὁ ἄνθρωπος**. Auslautendes **−αι** und **−οι** im Nom. Pl. der o- und a-Deklination gelten für den Akzent als kurz. (Das gilt aber nicht für die Wortausgänge **αιν, αις, οις.)**

Grammatik

- **Die o-Deklination (2.Deklination)**

Hier ist nochmals die Deklination von **ὁ ἄνθρωπος** *der Mensch*

	Singular		Plural	
Nominativ	ὁ	ἄνθρωπος	οἱ	ἄνθρωποι
Genitiv	τοῦ	ἀνθρώπου	τῶν	ἀνθρώπων
Dativ	τῷ	ἀνθρώπῳ	τοῖς	ἀνθρώποις
Akkusativ	τὸν	ἄνθρωπον	τοὺς	ἀνθρώπους
Vokativ	ὦ	ἄνθρωπε	ὦ	ἄνθρωποι

Die Frage nach der Behandlung der **Akzente** wird uns immer wieder einmal beschäftigen. Ich will einmal die wesentlichsten Tatsachen in **zwei Regeln** fassen:

1. Der **Akut** kann auf den drei letzten Silben stehen; auf der drittletzten jedoch nur, wenn die letzte kurz ist, z.B. ἄν–θρω–πος. (Die zweitletzte Silbe darf lang sein.) Ein auf der drittletzten Silbe betontes Wort heißt *Proparoxytonon*.

   Ist ein Wort *Paroxytonon*, d.h. trägt die vorletzte Silbe den Akut, und ist diese lang, so ist auch die ***U**ltima* (die letzte Silbe) lang.
2. Der **Zirkumflex** kann nur auf einer der beiden letzten Silben stehen. Auf der vorletzten kann er jedoch nur dann stehen, wenn die letzte Silbe kurz und die vorletzte lang ist. Ein derartiges Wort, z.B. Δαρεῖος, εἶναι -die Endsilbe αι gilt als kurz!-, wird *Properispomenon* genannt. (Ein Wort mit einem Zirkumflex auf der Ultima heißt *Perispomenon*; hat es den Akut auf der Ultima, so ist es ein *Oxytonon*.

Übrigens nennt man Wörter, die nicht auf der Ultima betont sind, **Barytona**.
Das Wort ὁ ἰατρός *der Arzt* (wird i-âtr**o**s ausgesprochen, nicht jâtr**o**s) ist im Nom. auf der letzten Silbe betont. Der Akzent bleibt auf der letzten Silbe, wird aber im Genitiv und Dativ (Sing. und Plural) zu einem Zirkumflex, weil deren Silben lang sind. KurzGr 3.2.5. Folgende Akzentregel ist bei den Deklinationen zu berücksichtigen:

Akzentregel der Deklination:

Die **Genitive** und **Dative** haben, wenn der Vokal der letzten Silbe *lang* und *betont* ist, den **Zirkumflex**, in den anderen Kasus steht der **Akut**.

Unser *Arzt* ist aus ἀρχ–ίατρος entstanden. Es bedeutet also eigentlich der erste Arzt oder der Chefarzt (der Erz-Arzt).
(ἡ τοῦ παντὸς ἀρχή *Oberkommando*, ἀρχ–ιερεύς *Oberpriester, Erzpriester*)
ὁ δοῦλος *der Sklave* behält den Akzent stets auf derselben Silbe, aber der Zirkumflex hält sich nur im Nom., Akk. und Vok. Singular sowie im Nom. und Vok. Plural, weil diese kurze Schlußsilben haben.

	Singular		Plural	
Nominativ	ὁ	δοῦλος	οἱ	δοῦλοι
Genitiv	τοῦ	δούλου	τῶν	δούλων
Dativ	τῷ	δούλῳ	τοῖς	δούλοις
Akkusativ	τὸν	δοῦλον	τοὺς	δούλους
Vokativ	ὦ	δοῦλε	ὦ	δοῦλοι

Bei den Wörtern, die auf der vorletzten Silbe den *Akut* haben -sie heißen, wie gesagt, *Paroxytona*- (λόγος, φίλος, τέκνον, ἵππος *Pferd*, τὸ ἔργον *das Werk*) ändert sich der Akzent überhaupt nicht, er wird auch nicht verschoben.

Wörter mit einem *Zirkumflex* auf der vorletzten Silbe (**δῶρον, νῆσος** usw.) -sie heißen *Properispomena*- wandeln den Zirkumflex vor den langen Endsilben der Genitive und Dative in einen Akut um, denn die vorletzte Silbe kann keinen Zirkumflex tragen, wenn sie und die letzte Silbe beide lang sind. Bei langer Endsilbe (*Ultima*) kann, wie oben schon gesagt, kein Zirkumflex auf der vorletzten Silbe stehen. Anders gesagt: bei langer Ultima kann ein Wort nicht Proparoxytonon oder Properispomenon sein.
Als Beispiel für eines der wenigen **Feminina auf -ος** wählen wir **ἡ νῆσος** = *die Insel*.
Es wird wie **δοῦλος** dekliniert -allerdings mit den weiblichen Formen des Artikels: **ἡ, τῆς, τῇ, τήν, ὦ.** Im Plural: **αἱ, τῶν, ταῖς, τάς, ὦ.**
ἡ ἄμπελος *der Weinstock* wird wie **ὁ ἄνθρωπος** dekliniert (gebeugt).
Bei **ἡ ὁδός** *der Weg* haben Sie die vorige Akzentregel zu beachten (vgl. **ὁ ἰατρός**).

	Singular		Plural	
Nominativ	ἡ	ὁδός	αἱ	ὁδοί
Genitiv	τῆς	ὁδοῦ	τῶν	ὁδῶν
Dativ	τῇ	ὁδῷ	ταῖς	ὁδοῖς
Akkusativ	τὴν	ὁδόν	τὰς	ὁδούς
Vokativ	ὦ	ὁδέ	ὦ	ὁδοί

In Mt 21 und Mt 22 finden Sie verschiedene Formen aus diesen Tabellen angewendet. Nehmen wir Mt 22,10: **οἱ δοῦλοι ἐκεῖνοι** (*jene*) **εἰς τὰς ὁδοὺς συνήγαγον** (*versammelten*, Synagoge) **πάντας οὓς εὗρον** (*alle, die sie fanden*).

Zu **ἡ ὁδός** ließe sich noch Vieles sagen. Erwähnen wir nur folgende Zusammensetzungen:
ἡ εἴσ– οδος = *Eingang, Zugang* [**e**ⁱsodos]
ἡ σύν–οδος = *Zusammenkunft* (Synode = kirchliche Versammlung)
ἡ μέθ– οδος = (eigtl. Nach-gehen) *Weg* (Methode, etwas zu erreichen)
ἡ περί–οδος = (Periode) *Umfang, Umkreis*

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen:

1. *Die Boten bringen dem Arzt Geschenke*.(**φέρουσι** *sie bringen*)
2. *Der Arzt heilt* (**θεραπεύει**) *die Krankheit* (ἡ νόσος).

Lösung: 1. **οἱ ἄγγελοι δῶρα φέρουσι τῷ ἰατρῷ.**

2. **ὁ ἰατρὸς τὴν νόσον θεραπεύει.**

Und wenn sie sagen wollen, *daß die Jungfrauen* (**ἡ παρθένος** *die Jungfrau*; vgl. *der* Parthenon, denn **ὁ παρθενών** ist der Tempel der Jungfrau Athene) *den Freunden Bücher*

(τὸ βιβλίον) *bringen*, so heißt das...?

Lösung: αἱ παρθένοι βιβλία φέρουσι τοῖς φίλοις.

In KurzGr 3.3.1 finden Sie die weibliche Form ἡ βίβλος. Davon kommt auch unsere Bibel, also ein weibliches Wort. Warum? Anscheinend liegt hier ein Mißverständnis vor. Poeschl sagt: Die heiligen Schriften wurden mit dem Plural τὰ βιβλία, die Bücher, bezeichnet, woraus lat. biblia, orum, dann aber irrtümlicherweise das kollektive Femininum biblia, ae "die Bibel" entstand. Hans Poeschl, *Die griechische Sprache*, München (Heimeran), 1954, 89. Das Buch ist nur noch antiquarisch erhältlich.

Im heutigen Griechisch ist das Buch τὸ βιβλίο. Das Schluß-ν haben die Neutra im Laufe der Jahrhunderte verloren.

τὸ φάρμακον ist nicht nur ein Zaubermittel, sondern auch ein Heilmittel (sonst wäre ein Pharmazeut ja ein Zauberer). Der Wein heißt ὁ οἶνος -und was heißt: *Der Wein war schon* (ἤδη) *häufig* (πολλάκις) *ein Heilmittel gegen das Übel* (τὰ κακά)?
Heißt es nicht: ὁ οἶνος πολλάκις ἤδη φάρμακον τῶν κακῶν ἦν; doch!

Wie deklinieren wir τὸ φάρμακον? Es wird wie τὸ τέκνον *das Kind* dekliniert. Allerdings muß der Akzent in den Genitiven und Dativen um eine Silbe nach rechts verschoben werden. Versuchen Sie einmal, τὸ ἔργον *das Werk* zu deklinieren. Es geht exakt wie τὸ τέκνον, 2.Lektion.

	Singular		Plural	
Nominativ	τὸ	ἔργ−ον	τὰ	ἔργ −α
Genitiv	τοῦ	ἔργ −ου	τῶν	ἔργ −ων
Dativ	τῷ	ἔργ −ῳ	τοῖς	ἔργ −οις
Akkusativ	τὸ	ἔργ −ον	τὰ	ἔργ −α
Vokativ	ὦ	ἔργ −ον	ὦ	ἔργ −α

Allgemein akzeptiert ist die Weisheit: ὁ χρόνος ἐστὶ φάρμακον ὀργῆς. *Die Zeit ist ein Heilmittel gegen den Zorn.* Vgl. auch **Anhang.**

Ihnen fällt gewiß die Ähnlichkeit zwischen *Werk* und ἔργον auf. In der griechischen Frühzeit schrieb man tatsächlich Ϝέργον, mit dem **Digamma** Ϝ (es sieht aus wie zwei übereinandergeschriebene große Gammas), das einen w-Laut bezeichnete. Auf ältesten Inschriften findet sich das Digamma gelegentlich noch. Nicht uninteressant ist auch die Form Ϝοῖνος (gesprochen: woinos), die natürlich mit unserem Wein verwandt ist. Hier ist noch ein Beispiel: Ϝοῖκος (später οἶκος) *das Haus, Hab und Gut.* Denken Sie an Ökonomie, Ökonom-Ökosteuer usw.

Übung:

Was könnte die folgende Stelle bedeuten? Sie erkennen *Akustik, Erzpriester, Pharisäer, Parabeln* und den Gen. Plural des auch im **Anhang** auftauchenden περὶ αὐτοῦ .

Καὶ ἀκούσαντες οἱ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ Φαρισαῖοι τὰς παραβολὰς αὐτοῦ ἔγνωσαν (*sie erkannten*) ὅτι περὶ αὐτῶν λέγει (*er spricht*).

(Wörtliche Übersetzung: *Und gehört habend die Oberpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse, erkannten, daß über sie er spricht*. Mt 21,45). In der 4. Lektion gibt's weitere Erklärungen.

Lektüre

Anabasis-Text

Diesen Grammatiktag möchte ich aber nicht ohne ein Stückchen Xenophon ausklingen lassen. Wir hatten uns in der Ebene von Kastolos verabschiedet. Im nächsten Satz sehen wir Kyros, der zusammen mit seinem raffinierten und hinterhältigen "Freund" Tissaphernes ins Landesinnere hinaufzieht (ἀναβαίνει). Sie werden von dem Südgriechen (Parrhasier) Xenias begleitet, der Befehlshaber von 300 schwerbewaffneten Griechen (Hopliten) ist, die die Herren begleiten. Nach dem Tod von Darius geht Tissaphernes zu Artaxerxes, der die Nachfolge angetreten hatte, und verleumdet dessen Bruder Kyros, indem er behauptet, dieser wolle Artaxerxes töten.
Was tut Artaxerxes? Er wirft seinen Bruder ins Gefängnis und will ihn töten.

Xenophon schildert das folgendermaßen:

Ἀναβαίνει οὖν ὁ Κῦρος λαβὼν Τισσαφέρνην ὡς φίλον, καὶ τῶν Ἑλλήνων

er zieht hinauf also der Kyros mitnehmend Tissaphernes wie einen Freund, und der Griechen

ἔχων ὁπλίτας τριακοσίους, ἄρχοντα δὲ αὐτῶν Ξενίαν Παῤῥάσιον.

habend Hopliten dreihundert Befehlshaber aber dieser den Xenias, den Parrhasier

ἐπεὶ δὲ ἐτελεύτησε Δαρεῖος καὶ κατέστη εἰς τὴν βασιλείαν Ἀρταξέρξης,

als aber er war gestorben Darius und war eingetreten in das Königtum Artaxerxes

Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ.

Tissaphernes er verleumdet den Kyros beim den Bruder wie er stelle nach ihm

ὁ δὲ πείθεται καὶ συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν.

der aber er wird überredet und er ergreift (den) Kyros wie ein töten werdender

---

Übersetzung

Die wörtliche Übersetzung ist diesmal allerdings sehr weit von dem entfernt, was man Deutsch nennt. Vielleicht klingt es folgendermaßen besser:

Kyros zieht also hinauf und nimmt den Tissaphernes als Freund mit. (Außerdem) hat er dreihundert griechische Schwerbewaffnete bei sich, deren Befehlshaber der Parrhasier Xenias ist. Nachdem aber Darius gestorben war und Artaxerxes die Regierung angetreten hatte, verleumdete Tissaphernes den Kyros bei seinem Bruder unter dem Vorwand, dieser trachte ihm nach dem Leben.
Der aber läßt sich überreden und setzt den Kyros gefangen, um ihn zu töten.

Erklärungen

λαβών und ἔχων sind **Partizipien**. Man erkennt dies am Wortausgang –ων. Merken wir uns ἀνέβη *er zog hinauf*, ein häufig benutztes Wort. Es ist Ind. Aor. von ἀναβαίνω *ich gehe hinauf* (2. Lektion). In Lk 2,4 heißt es: ἀνέβη δὲ καὶ Ἰωσὴφ ἀπὸ τῆς Γαλιλαίας ἐκ πόλεως Ναζαρὲθ εἰς τὴν Ἰουδαίαν … wörtlich: *hinaufzog aber auch Josef von Galiläa aus der Stadt Nazaret nach Judäa...*

Die Präsensformen συλ–λαμβάν–ει er ergreift, ἀνὰ –βαίν–ει er zieht hinauf und δια –βάλλ–ει zeigen, daß die 3.Pers.Sing.Präs. an der Silbe –ει zu erkennen ist.

Im Innern eines Wortes trifft man gelegentlich, z.B. hier in Παῤῥάσιον, das doppelte Rho an und zwar mit `spiritus lenis` und `asper` versehen. Wir sehen es manchmal auch im Namen Πύῤῥος (Pyrrhos = feuerrot).
Die Konjunktion ὡς (*wie, daß*) ist ebenso wie die Präposition εἰς(oder ἐς) *in, zu, auf, nach, bis, in bezug auf* ... ein **A**tonon, d.h. es trägt keinen Akzent.

Den Satzteil εἰς τὴν βασιλείαν finden wir in Mt 21,31, wo Jesus sagt, daß Zöllner und Huren noch vor "euch" ins Reich Gottes kommen werden. An dieser Stelle spricht Matthäus vom Reich Gottes, in Mt 13,45 ist die Rede vom Reich der Himmel ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν. Bei Xenophon bedeutet βασιλεύς (ohne Artikel!) stets Perserkönig. Vgl. dazu auch Hans Poeschl a.a.O., S.77- 80

Die beiden Partizipien λαβών und ἔχων bedeuten fast immer ***mit***:
τῶν Ἑλλήνων ἔχων ὁπλίτας τριακοσίους= *mit dreihundert griechischen Hopliten* (Schwerbewaffneten)

Die alten Griechen schrieben, wie wir wissen, nur mit großen Buchstaben, Majuskeln. Wir schreiben heute alles, bis auf die Eigennamen, mit kleinen Buchstaben. Beispiele für Großschreibung:

Ἕλλην Stammvater der Griechen, ἡ Ἑλλάς, –άδος Griechenland,
αἱ Ἀθῆναι die Stadt Athen, ἡ Ἀθηνᾶ die Göttin (Pallas) Athene, Γῆ Göttin der Erde.
ἐπεὶ δὲ ἐτελεύτησε Δαρεῖος *als aber Dareios gestorben war*. Bei ἐ–τελεύτησε wollen wir uns merken, daß man die Vergangenheitsform an dem Präfix ε erkennen kann. Ursprünglich war dies wohl ein Zeitadverb mit der Bedeutung *ehemals, einst*. Dieses **Augment** steht vor konsonantisch anlautenden Verben.

Zu πείθεται gehört der Aorist (Vergangenheitsform) ἔπεισαν *sie überredeten* (Mt 27,20) und das Futur πείσομεν *wir werden überreden*. (Mt 28,14)
Ein bekanntes Sprichwort sagt: δῶρα θεοὺς πείθει *Geschenke überreden die Götter*.

Beachten Sie: Ein **neutrales** Subjekt im Plural (δῶρα) verlangt ein Verb im Singular (πείθει).

Im folgenden Satz kommen ähnliche Wörter vor wie in unserem Textausschnitt. Versuchen Sie, ihn zu übersetzen (ὁ Τιτάν, –ᾶνος: der Titane, ὁ πατήρ, –ρός, 3.Dekl. *der Vater*)
Γῆ πείθει τοὺς Τιτᾶνας ἐπιβουλεύειν τῷ πατρί

(**Lösung: Ge** -die Erde-überredet die **Titanen**, dem Vater nachzustellen.)

ἐπιβουλεύειν wird also Infinitiv sein (ist es auch!)

Wie sieht es mit folgender Stelle aus Lk12,49 aus?
Πῦρ ἦλθον (*ich bin gekommen*) βαλεῖν (*zu werfen*) ἐπὶ τὴν γῆν
(Lösung: selber nachsehen!)

Übungen zur Lektüre

Anhand des Textes ist es leicht, einige **Übungen** zusammenzustellen. Wir wählen drei griechische und drei deutsche Sätze, die Sie jeweils übersetzen sollten. Verwenden Sie dabei nur Wörter, die im Xenophontext vorkamen.

Nr.1 Δαρεῖος κατέστη εἰς τὴν βασιλείαν
Nr.2 λαβὼν τριακοσίους ὁπλίτας
Nr.3 ἔχων τὸν Κῦρον ὡς φίλον
Nr.4 Artaxerxes zieht mit 300 Schwerbewaffneten ins Landesinnere
Nr.5 Tissaphernes verleumdet den Kyros
Nr.6 Kyros war zufällig anwesend

Lösungen:

Nr.1 Dareios trat ein in die Königsherrschaft (d.h. wurde König)
Nr.2 mit dreihundert Schwerbewaffneten
Nr.3 den Kyros wie einen Freund habend
Nr.4 Ἀρταξέρξης ἀναβαίνει λαβὼν τριακοσίους ὁπλίτας

Nr.5 Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον
Nr.6 Κῦρος ἐτύγχανε παρών
Was tut nun die Mutter?
Die engl. Übersetzung sagt: *...his mother, however, made intercession for him, and sent him back again to his province*.
Sie hat sich also für Kyros bei Artaxerxes eingesetzt, der griechische Text sagt: *für sich losgebeten habend*, und schickt ihn wieder in sein Herrschaftsgebiet, seine Provinz, zurück,

ἀποπέμπει *sie schickt weg*. Die Stelle lautet im Original:

Ἡ μήτερ (*die Mutter*) δὲ ἐξαιτησαμένη αὐτὸν ἀποπέμπει πάλιν (*wieder*) ἐπὶ τὴν ἀρχήν.

In Mt 27,20 finden wir einige Wörter, die in unserer heutigen Lektion schon einmal vorkamen. Versuchen Sie, so viel wie möglich zu erkennen und zu verstehen:

οἱ δὲ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ πρεσβύτεροι ἔπεισαν τοὺς ὄχλους (*die Menge, die Leute*) ἵνα (*damit*) αἰτήσωνται τὸν Βαραββᾶν.
Aber die Oberpriester und die Ältesten überredeten die Leute, daß sie freibitten sollten den Barabbas.

Τῇ ἐπαύριον, *am nächsten Tag*, werden wir uns den Text nochmals ansehen, denn wir haben noch nicht alles gesagt, was sich zu sagen lohnt.

Anhang

Was ist nun mit den **Enklitika,** die wir gestern erwähnten?

Früher fanden wir, daß ἡ Μαρία καλή ἐστιν.

Im letzten Satz, ὁ χρόνος ἐστὶ φάρμακον ὀργῆς, hatte ἐστίν aber seinen Akzent behalten, warum? Hätte es nicht heißen sollen ἡ Μαρία καλὴ ἐστίν? Nein, ἐστίν ist ein (zweisilbiges) **Enklitikon**, ein sich *Anlehner*, und in seiner Natur liegt es, sich an das vorhergehende Wort anzulehnen, indem es ihm möglichst seinen Akzent als *Akut* übergibt. Aber es kann seinen Akzent dem Stützwort nicht aufbürden, falls dieses, wie χρόνος, bereits einen *Akut* auf der *vorletzten* Silbe trägt -wie sähe das auch aus! (Hat das Stützwort auf der *letzten* Silbe einen *Zirkumflex*, so wird der aufgenommene Akut von diesem verschlungen, z.B. bei σοφῶν ἐστιν.)

Was geschieht, wenn das Stützwort auf der *vorletzten* Silbe einen *Zirkumflex* hat, z.B. οὗτός (*dieser*) ἐστιν Λεύκιππος ὁ Ἐλεάτης ἢ Μιλήσιος –ἀμφοτέρως γὰρ λέγεται(*es wird gesagt*) περὶ αὐτοῦ? (*Dieser ist Leukipp von Elea oder Milet -beides wird von ihm behauptet.*) Wie wir sehen, ist der Akzent als Akut auf das Stützwort οὗτος übergegangen; offenbar wurde ein Akut neben einem Zirkumflex nicht als abstoßend empfunden.

Es gibt auch *einsilbige* Enklitika. Z.B. μοι (*mir*) in folgender Stelle (Mt 22,19): ἐπιδείξατέ (*zeigt mir*) μοι τὸ νόμισμα τοῦ κήνσου· Die anderen Wörter werden Sie sicherlich erraten! *Zeigt mir die Münze der Steuer!*

Einsilbige Enklitika übergeben stets einen Akut an das Stützwort. So auch das **unbestimmte Pronomen** (unbest. Fürwort) τις, τι *irgendjemand, irgendetwas*. Es wird nach der 3. Deklination gebeugt (wobei zweisilbige Enklitika entstehen, z.B. τινές *irgend welche*).

Mt 24,23: ἐάν τις ὑμῖν εἴπῃ *wenn jemand zu euch sagen sollte* . In Mt 25,42-44 finden Sie eine ganze Reihe einsilbiger Enklitika (μοι, με, σοι, σε) *mir, mich, dir, dich*.

Einsilbige Enklitika verlieren immer den Akzent.
Zweisilbige Enklitika behalten den Akzent, wenn das Stützwort schon einen Akut auf der *vorletzten* Silbe trägt.

Zu den Enklitika möchte ich Ihnen noch ein Grammatik-Sprüchlein schenken, das Schüler vergangener Tage auswendig lernen mußten:

Enklitika sind μοῦ μοί μέ,
σοῦ σοί σέ,
οὗ οἷ ἕ;
das unbestimmte τὶς und τὶ,
das Präsens von φημί, εἰμί,
doch nicht die zweite φῄς und εἶ,
die Umstandswörter πού πῇ ποί
πώς πώ ποθέν und auch ποτέ,
zum Schlusse endlich τοί, γέ, τέ.